

VERANSTALTUNGEN

Medien

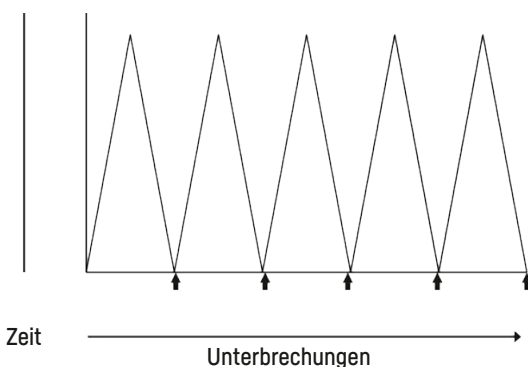
„CLEMENS HILFT!“



Ein Appell für den bewussten Umgang mit dem Smartphone

Clemens Beisel war an zwei Tagen im Oktober, 11. und 12.10.2021 zum zweiten Mal an unserer Schule. Es gab Workshops in den Klassen 6,7,9 und 10 und einen klassenübergreifenden Elternabend. Einmal mehr machte er deutlich, wie wichtig ein bewusster Umgang mit dem eigenen Smartphone ist. Dabei ging es nicht um das Aussprechen von Verboten, sondern um den persönlichen Umgang und das eigene Zeitmanagement. Anhand eines fiktiven Tagesablaufes zeigte sich, wie umfassend und dauerhaft bei manchen SchülerInnen die Handynutzung ist.

Das Handy dient als Wecker am Morgen, es ist im Bad dabei, auch auf der Toilette. Auf die Frage, wer jemand kennt, dessen Handy in die Kloschüssel gefallen ist, meldeten sich in allen Klassen einige SchülerInnen. Beim Frühstück und auf dem Weg zur Schule werden nebenbei Nachrichten oder Bilder verschickt, die „Flamme“ bei Snapchat will bedient werden usw. Einige SchülerInnen kommen so über den Tag verteilt auf 9 – 12 Stunden Handyzeit. Auf 24 Stunden gerechnet, abzüglich 8 Stunden Schlaf, bleibt dann nicht mehr viel Zeit für andere Aktivitäten! Ein weiteres zu beobachtendes Phänomen ist die Frage nach der Konzentrationsfähigkeit, das wird anhand des sogenannten Sägeblatteffektes deutlich.



Beispiel Hausaufgaben:

Die SchülerInnen sitzen an den Hausaufgaben und haben sich gerade auf die Aufgabe konzentriert, da macht es Bling und eine neue Nachricht ploppt auf, die wird natürlich gleich gelesen und beantwortet, aber die Konzentration für die zu erledigende Hausaufgabe ist weg: Also neuer Versuch, bis zum nächsten Bling! Jede Unterbrechung ist ein Zeitfresser. Werden wir ständig unterbrochen, kommt es zum sogenannten Sägeblatteffekt.

Nach jeder Unterbrechung müssen wir uns neu eindenken und neu einarbeiten. Dies kostet Energie und Zeit. So können die Hausaufgaben ziemlich mühsam werden. Und wer ist daran schuld?

Clemens Beisel erwähnte auch den sogenannten Casinoeffekt: Wie die sozialen Medien uns mit guten Nachrichten belohnen und diese Belohnungen wollen wir immer dann wieder haben. Wer hat das nicht auch schon beobachtet!

Grinsende Gesichter beim Blick aufs Smartphone

Am Elternabend ging Clemens Beisel zusätzlich noch auf den Umgang mit unseren persönlichen Daten ein, für die SchülerInnen war das eher kein Problem („Was ist daran so schlimm, wenn Google oder Facebook alles über mich weiß?“). Manche Erwachsene dagegen waren sehr erstaunt und betroffen, wie leicht alle Aktivitäten eines Tages nachzuvollziehen sind, nachzuschauen unter dem folgenden Link. Was Google alles über uns weiß: <https://myactivity.google.com>

Clemens Beisel hat viele SchülerInnen und Eltern zum Nachdenken gebracht. Ob es auch zu einem geänderten Nutzungsverhalten kommt oder nicht, liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen.

Susanne Czerwenka (L)